

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

des Caritas Zentrums
in Stadt und Landkreis Rosenheim



Es gibt viele Gründe, weshalb sich Menschen verschulden. Es ist heutzutage nichts Besonderes mehr, ein Auto, Möbel und Haushaltsgeräte zu finanzieren und dem vielseitigen Angebot im Internet-Versandhandel zu folgen. Leider geht dabei der Überblick relativ schnell verloren und plötzlich kommt die Erkenntnis, dass die Käufe und Ratenzahlungen wohl das monatliche Budget übersteigen.

Was nun?

Die Hilfe einer anerkannten Schuldnerberatungsstelle ist ein guter Anfang, wieder einen Überblick über die eigenen Finanzen zu erhalten und die Schulden zu regeln. Denn sind Schulden erst einmal entstanden, ist es für die Betroffenen ohne Unterstützung schwierig, einen Ausweg aus dieser Situation zu finden.

2018 wurden in den 4 Caritas-Schuldnerberatungsstellen des Landkreises Rosenheim 768 Menschen beraten. Die Beratungsangebote sind an die persönlichen Umstände der Ratsuchenden individuell angepasst.

Für junge Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren bietet das Caritas-Zentrum Rosenheim z.B. die Jugendschuldnerberatung an. Diese Altersgruppe möchte „in“ sein und definiert sich häufig über den eigenen Konsum, so dass Schulden mitunter schon in jungen Jahren entstehen.

Bei allen Klienten, unabhängig vom Alter, wird im persönlichen Gespräch zunächst gemeinsam die finanzielle Situation erfasst, ein Haushaltsplan erstellt und Perspektiven und mögliche Lösungsansätze besprochen. Wichtig ist hierbei, dass vorrangig die Existenz gesichert ist, d.h., dass Miete und Strom bezahlt werden können und Maßnahmen zum Pfändungsschutz, z.B. mittels Pfändungsschutzkonto und Bescheinigung zur Erhöhung des Freibetrags auf diesem, umgesetzt werden. Eigenverantwortung und Mitarbeit der Klienten sind für eine nachhaltige Beratung und Lösung der Schuldenproblematik Voraussetzung.

Am Arbeitsplatz kann es auffallen, dass ein Arbeitnehmer/-in Probleme zu haben scheint, nämlich dann, wenn ein Pfändungsbeschluss zugestellt wird. Mitarbeiter bemerken eventuell, dass ein Kollege/-in unkonzentriert oder häufiger krank ist. Für Betriebe bietet das Caritas-Zentrum daher eine Beratung direkt vor Ort, im Unternehmen selbst an. Die Beratung kann beim Azubi beginnen, der sich noch in der Orientierungsphase befindet und sich mit dem -finanziell-eigenverantwortlichen Handeln überschätzt hat und bei Arbeitnehmern/-innen enden, die sich in der Übergangsphase zur Rente befinden, die oftmals eine finanzielle und psychosoziale Herausforderung darstellt.

Ebenso schulen die Fachkräfte der Schuldnerberatungsstellen interessierte Mitarbeiter in Unternehmen zum Thema Schulden und bieten hierzu Workshops zu verschiedenen Schwerpunkten vor Ort an. Die Ausgestaltung wird auf den Betrieb und die Wünsche der Teilnehmer angepasst. Diese Form des Angebots ist Präventionsarbeit, denn Schulden machen krank, unzufrieden, binden Kapazitäten und führen im schlimmsten Fall zur Kündigung.

Dies lässt sich vermeiden, indem die Betriebe für die Betroffenen Hilfe anbieten, die leicht zugänglich ist und damit auch frühzeitig in Anspruch genommen werden kann, und Mitarbeiter schulen, die sensibel auf erste Anzeichen einer Schuldenproblematik ihrer Kollegen/-innen reagieren und Hilfestellungen vermitteln können.